

Lieber Stefan,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Zuhörer und Zuhörerinnen,

als erstes -ich finde das gehört sich so das als erstes und nicht als letztes als Anhängsel zu machen- bedanke ich mich ganz herzlich bei den Mitarbeitern der Kämmerei und dem Kämmerer für die geleistete Arbeit. Es war dieses Jahr noch mal schwerer als letztes Jahr, den Haushalt aufzustellen, weil die Zeit relativ knapp war und die Mittel ebenfalls. Unter diesen Voraussetzungen haben Bürgermeister und Verwaltung wie ich finde, einen sehr guten Haushaltsentwurf vorgelegt.

Ich danke den Mitarbeitern der Verwaltung insgesamt für ihre Arbeit im abgelaufenen Jahr. Sie mussten auch in diesem Jahr ihre Arbeit wieder unter schwierigen Umständen verrichten. Und ich glaube, da werden Sie mir zustimmen wenn ich sage, Sieburg ist immer noch etwas ganz Besonderes und dazu hat die Verwaltung ihren Teil beigetragen. Ganz herzlichen Dank dafür.

Der eine oder die andere werden sich vielleicht noch erinnern, dass ich im letzten Jahr einen nicht unerheblichen Teil meiner Rede dem Thema gewidmet habe, wie wir miteinander umgehen sollten, wenn wir Populisten nicht stärken wollen. Ich kann für mich sagen, dass ich versucht habe, mich im Umgang mit den anderen Fraktionen fair zu verhalten und persönliche Angriffe zu vermeiden. Wenn mir das nicht immer gelungen sein sollte, bitte ich dafür um Entschuldigung. Inwieweit andere das ebenfalls erreicht haben, mag jeder für sich selbst beurteilen. Jedenfalls halte ich es für falsch, die Aussprache über den Haushalt dafür zu nutzen, ausführlich aufzuzählen, wo die Verwaltung vermeintlich schlecht gearbeitet hat und zu versuchen, das Ansehen des Bürgermeisters zu beschädigen. Ich appelliere aber noch mal an uns alle, dass wir einen Umgang miteinander pflegen und die Diskussion auf einer Basis halten, dass die Bürger erkennen: Hier sprechen Konkurrenten. Aber hier sprechen keine Gegner. Ich glaube, wir werden alle nicht gewinnen, wenn wir nur versuchen, uns auf Kosten der jeweils anderen Fraktionen zu profilieren. Das dient letztlich nur den Populisten und das kann keiner von uns wollen. Ich habe keine Lust, im nächsten Rat mit blau gefärbten Braunen zusammen sitzen zu müssen. Davor graut mir und das müssen wir alle zusammen verhindern.

Ich komme nun zum Haushalt für das Jahr 2025. Für uns soll der Haushalt und das, was wir an Ergänzungen und Veränderungen vornehmen wollen, unter der Überschrift Gerechtigkeit stehen. Eingefallen ist mir dabei eine Absolventenfeier an der Universität Wien, in der der Dekan der juristischen Fakultät das Thema Gerechtigkeit ausführlich ansprach. Was ist Gerechtigkeit? Dafür so meinte er -und ich glaube, das kann man auch nicht anders sehen- gibt es keine allgemein gültige Definition. Aber es gibt schon Maßstäbe, an denen man festmachen kann, was gerecht oder was nicht gerecht ist. Auf Sieburg bezogen und unseren Haushalt heißt das, wir müssen versuchen, dass alle in Sieburg bei unserem Tun berücksichtigt werden und keiner sich abgehängt oder alleingelassen fühlt. Bei allen Beschlüssen, die wir fassen, müssen wir das im Kopf haben und immer daran denken, dass wenn wir in der konkreten Situation etwas für eine bestimmte Gruppe verbessern wollen, nicht zu vergessen, dass andere davon nicht mehr belastet werden dürfen, als unbedingt notwendig ist.

Gerechtigkeit bedeutet für mich immer auch, dass wir denen helfen, die unsere Hilfe benötigen und dass wir uns dabei -wenn letzten Endes dafür natürlich auch immer Geld notwendig ist- Unterstützung da holen, wo Unterstützung geleistet werden kann, bei denen die stärker sind und die andere unterstützen können.

Gerechtigkeit ist keine Gleichmacherei, im Gegenteil, das wäre vielleicht sogar ungerecht. Gerechtigkeit bedeutet aber, allen möglichst gleiche Chancen zu geben. Dazu müssen wir in Siegburg unseren Beitrag leisten.

Das haben wir versucht bei unseren Haushaltsvorschlägen umzusetzen und ich glaube das ist uns auch recht gut gelungen. Wir müssen dabei auch immer im Kopf haben, dass der Stadtrat kein Aufsichtsrat und der Bürgermeister kein Unternehmer ist, vielmehr tragen wir alle die Verantwortung für die Stadt und ihre Einwohner. Da geht es um viel mehr als Rentabilität, deshalb reicht wirtschaftliche Kompetenz alleine bei weitem nicht aus.

Lassen Sie mich ein Thema, das in anderen Kommunen schon für erhebliche Unruhe gesorgt hat, vorab ansprechen. Es ist wiederum gelungen, einen genehmigungsfähigen Haushalt ohne Steuererhöhungen hinzubekommen. Die Grundsteuer wird nicht erhöht, die Erlöse werden sich nach der Grundsteuerreform auf dem Niveau der vergangenen Jahre bewegen. Das ist ein ganz wichtiger Punkt in diesen finanziell schwierigen Zeiten.

Nun zu den Vorschlägen im Einzelnen:

Leider muss ich da mit einer Korrektur unserer schriftlich vorliegenden Anträge beginnen. Wir wollten, dass an vier umsatzschwachen Tagen im Jahr das Parken kostenlos ist. Gleichzeitig sollten an diesen Tagen Familien- und Kulturaktionen angeboten werden, um die Innenstadt noch attraktiver zu machen. Diese Kombination aus kostenfreiem Parken und kulturellen Angeboten hätte den Besuch in Siegburg zu einem besonderen Erlebnis gemacht und für mehr Frequenz in den Geschäften gesorgt. Die Schwarz-Grüne Kooperation hat aber gestern im Verwaltungsrat der Stadtbetriebe unseren Antrag zum kostenlosen Parken abgelehnt, damit macht natürlich das Kulturangebot weniger Sinn, der dafür vorgesehene Betrag von 30.000 € entfällt.

Der zweite Punkt hat wesentlich größere Auswirkungen. Wir hatten im Verwaltungsrat beantragt, dass im Wirtschaftsplan der Stadtbetriebe genau so wie es im Haushaltsplan der Stadt vorgesehen ist, ein globaler Minderaufwand von 2 % des Gesamtvolumens eingespart wird. Das hätte den Zuschuss der Stadt um 800.000 € reduziert und damit den städtischen Haushalt um diesen Betrag entlastet. Das hat die Kooperation gestern abgelehnt, während sie gleichzeitig im städtischen Haushalt, in dem diese 2 % bereits eingespart werden, darüber hinaus einen Betrag von circa 400.000 € an Einsparungen vorsieht, die realistisch gesehen kaum umzusetzen sein werden.

Die Verwaltung hat im Jugendhilfeausschuss die Grundzüge eines hoch interessanten Projekts vorgestellt, mit dem eine verlässliche Betreuung der Kinder in den Kindertagesstätten hätte umgesetzt werden können. Geplant war darin, unter anderem die Einrichtung eines Pools mit städtischen Springerkräften, die auch den freien Trägern zur Verfügung gestanden hätten. Eine finanzielle Unterstützung im Falle der zu Hilfenahme von Zeitarbeitsfirmen sowie Maßnahmen zur Personalgewinnung und Personalbindung hätten das Ganze abgerundet. Damit wäre es möglich gewesen die Öffnungszeiten in den Kindertagesstätten stabil zu halten, Schließungen von Gruppen zu vermeiden und so den Eltern die Gewissheit zu geben, dass sie verlässlich ihre Zeit planen können. Dies hätten

wir gerne weiter vertieft und die Verwaltung beauftragt, zu Beginn des neuen Kindergartenjahres dazu ein detailliertes Konzept mit den entsprechenden Kosten umzusetzen und dafür die Mittel außerplanmäßig bereit zu stellen. Nach unseren Haushaltsvorschlägen hätte der Haushalt einen Überschuss erwirtschaftet, mit dem wir dann unter anderem dieses Projekt hätten finanzieren können. Nachdem das von der Koalition gestern abgelehnt wurde sehen wir zunächst natürlich deutlich mehr Schwierigkeiten dieses wichtige Projekt umzusetzen. Dennoch bitten wir die Verwaltung an dem Thema dran zu bleiben und gemeinsam mit der Politik zu versuchen Möglichkeiten zu finden, wie es noch umgesetzt werden kann. Richtschnur muss dabei aber natürlich sein, dass eine Finanzierung aus dem laufenden Haushalt möglich ist. Das kann allerdings nicht dadurch erreicht werden, dass man in Wirklichkeit kaum umzusetzende Einsparungen vorschlägt, wie dies die Kooperation tut.

Einen Punkt wollen wir dennoch herausgreifen und vorab umsetzen: Seit dem 1.8.2024 fördert Sieburg den 3. Ausbildungszug an der Fachschule für Sozialpädagogik. Diese zusätzlichen Plätze konnten nicht alle belegt werden, weil nicht alle Träger die Ausbildungskosten finanziell tragen können. Hier könnte es eine Möglichkeit sein, die Träger in Abhängigkeit zur jeweiligen wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit zu unterstützen. Um dies finanzieren zu können, gehen wir auf die Kooperation zu und bieten an, bei den Projektaufwendungen von 852.610 € einen Betrag von 100.000 € wie von ihr vorgeschlagen einzusparen. Das ist nicht einfach und bedeutet den Verzicht auf sinnvolle Projekte, in der Abwägung halten wir aber die Förderung der Ausbildung von Kita-Personal für wichtiger. Wir sind gerne bereit, gemeinsam mit Verwaltung und Kooperation auszuwählen, wo im Detail die Projektaufwendungen reduziert werden sollen. Sollte der Betrag nicht vollständig für die Unterstützung der Ausbildung benötigt werden, können weitere Bestandteile des Verwaltungsvorschlags umgesetzt werden.

Wir wollen 5000 € für die Einrichtung eines Behindertenbeirats einstellen, weil wir glauben, dass die Belange Behinderter in der Arbeit von Verwaltung und Politik deutlich sichtbarer werden müssen.

Verfahrenslotsen sind ein wichtiges Instrument, um eine inklusive Kinder- und Jugendhilfelandchaft zu schaffen, die allen jungen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Hier wird auch von der Verwaltung schon ausgezeichnete Arbeit geleistet. Es hat sich aber gezeigt, dass über den gesetzlich vorgesehenen Zeitraum hinaus weiterer Betreuungsbedarf gegeben ist. Deshalb wollen wir hier eine weitere halbe Stelle einrichten, um die Betreuung auch darüber hinaus für junge Menschen sicherzustellen.

Für die Aktualisierung des Mietspiegels setzen wir für 2026 einen Betrag von 60.000 € ein. Der Mietspiegel ist eine Erfolgsgeschichte und ein wichtiges Instrument, um die Mietpreise nicht ins Uferlose steigen zu lassen. Um ihn gerichtsfest zu machen, muss er in 2026 aktualisiert werden.

Durch eine Wohnungstauschbörse, wo Menschen die Möglichkeit haben, ihre zu große Wohnung mit anderen, die in einer zu kleinen Wohnung leben zu tauschen, wo aber auch die Möglichkeit besteht, Studenten, Azubis und anderen jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, bei älteren Menschen ein Zimmer zu bewohnen und dafür entsprechende Hilfe im Alltag anzubieten. Dies ist ein wirksames Instrument, um

Wohnungsnot zu lindern. Allerdings ist die Umsetzung relativ aufwändig. Deshalb setzen wir hier eine halbe Stelle in der Verwaltung ein.

Wir wollen die Stelle einer Gemeindegeschwester schaffen. Der Begriff hat sich so eingebürgert und ist nicht von uns. Gemeindegeschwestern übernehmen vielfältige Aufgaben. Sie bieten Beratung und Unterstützung für ältere Menschen, Kranke und Familien in schwierigen Lebenslagen. Zu ihren Tätigkeiten gehören unter anderem die Vermittlung von Pflegeleistungen, Prävention und Gesundheitsbildung sowie Begleitung in Krisensituationen. Sie tragen dazu bei, die Versorgungslücken im Gesundheitswesen zu schließen und die Lebensqualität der Menschen zu verbessern.

Für die Schulsozialarbeit an Grundschulen wollen wir ebenfalls eine Stelle einrichten. Die Erfahrungen an den Siegburger Grundschulen zeigen, dass es wichtig ist, frühzeitig auf Probleme zu reagieren und gegen zu steuern. Damit können viele Dinge, die später schwer zu korrigieren sind, aufgefangen werden, so dass damit eine gesellschaftlich wichtige Arbeit geleistet wird.

Weiter wollen wir für die Schüler das bewährte Instrument der Hausaufgabenhilfe beziehungsweise Nachhilfe „Schüler helfen Schülern“ an allen weiterführenden Schulen ermöglichen. Dafür stellen wir 10.000 € bereit.

Der Spielplatz am Michaelsberg ist ein herausragendes Angebot für Kinder und zieht Menschen auch aus dem Umland nach Siegburg. Leider sind manche Spielplätze in den Stadtteilen nicht wirklich attraktiv. Um hier Verbesserungen zu ermöglichen und die Stadtviertel zu stärken, stellen wir Mittel sowohl für die Unterhaltung der Spielplätze als auch für neue Geräte zur Verfügung, mit denen über einen längeren Zeitraum jedes Jahr neue Geräte angeschafft werden können.

Wir sind der Auffassung, dass die Staffelung der Gebühren für Kitas und OGS gerechter gestaltet werden können, indem man für den Bereich über 100.000 € weitere Stufen einbaut. Dadurch erhalten wir eine Verbesserung von knapp 60.000 € im Jahr 2025 und 200.000 € in den Folgejahren.

Wir wollen die bisherige umfangreichen Veröffentlichungen der Stadt im Extrablatt reduzieren und damit 45.000 € einsparen.

Zur Gerechtigkeit gehört für uns auch, dass, wenn wir den Rotstift ansetzen, dies auch bei uns selbst tun. Deshalb wollen wir die Personalkosten der Fraktionen um 60.000 € reduzieren.

Für die Brauchtumpflege und Hilfestellung für die Vereine in den Stadtteilen setzen wir 15.000 € ein. Es ist von größter Bedeutung, dass es uns gelingt, die Stadtteile auch dadurch liebenswert zu halten, dass das Vereinsleben wie in der Vergangenheit weiter fortgeführt werden kann. Dazu ist es wichtig, die Vereine zu unterstützen. Dies ist auch ein klares Signal der Wertschätzung.

Im Bereich der Investitionen haben wir eine Reihe von Änderungen, die sich in der Summe mittelfristig so auswirken, dass der städtische Haushalt jährlich um über 200.000 € entlastet wird. Zum Beispiel wollen wir verzichten auf den Kreisverkehr Luisenstraße/ Augustastraße, den auch die Fachleute unter keinem Gesichtspunkt für wichtig halten.

Beim Bildungscampus Neuenhof halten wir es für möglich, auf das geplante Restaurant zu verzichten und hier eine gemeinsame Nutzung der Mensa von Schule, Vereinen und

Theaterschatz zu ermöglichen. Dadurch lassen sich Investitionen in Höhe von 3,6 Millionen € einsparen.

Ebenso wollen wir auf die Befestigung eines Parkplatzes an der Brückbergstraße verzichten, der im Grunde so wie heute weiter genutzt werden kann, ohne dass dafür größere Investitionen notwendig sind.

Dafür wollen wir im Gegenzug investieren in die Aufstellung von weiteren Bänken im Stadtgebiet, vor allen Dingen an den Wegstrecken aus den Stadtteilen in die Innenstadt. Gerade ältere Menschen klagen darüber, dass es ihnen nicht möglich ist, die Strecken in einem Stück zurück zu legen und sie zwischendurch Möglichkeiten zum Sitzen und Ausruhen benötigen. Somit ist dies ein Beitrag, Menschen möglichst lange die Teilhabe am städtischen Leben möglich zu machen.

Meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für Ihre Geduld und wünsche Ihnen allen eine schöne Adventszeit, gesegnete Weihnachten und einen guten Rutsch.